

Die Situation ist neu, in der wir uns befinden. Wir haben uns dem Diktat des **unbegrenzten** Wirtschaftswachstums auf unserer **begrenzten** Erde gebeugt. Die Folge ist, dass wir uns alle miteinander auf Selbstzerstörungskurs befinden.

**Die Natur zeigt uns, wie es richtig ist:
Der Zeit des Wachstums folgt die Zeit des
Blühens und die Zeit des Reifens.**

**Lassen Sie uns in Zukunft blühen und reifen -
zu friedfertigem Miteinander, Hilfsbereitschaft
und weltoffenem Handeln-
weshalb sollten wir immer weiter wachsen?**

Unbegrenztes Wachstum ist eine Krebsgeschwulst.

Miteinander wollen wir Zukunft gestalten - arbeiten für den Kurswechsel – weg von Selbstzerstörung - hin zu einem Leben in Frieden und Gerechtigkeit. Gemeinsam planen, träumen, handeln, feiern, Hoffnung schöpfen.

Vertrauen wir dem Prozess.

Wir treffen uns
am 1. Montag eines jeden Monats
um 19.00 Uhr bei unterschiedlichen
Gastgebern

**Melden Sie sich und arbeiten wir an
unserer
gemeinsamen Zukunft**

Friedenskreis Stendal
Ingrid Fröhlich-Groddeck
friedenskreis-stendal@gmx.net
Tel. 03931 / 518833

Wer wir sind:

Den „Friedenskreis Stendal“ haben wir 1983 gegründet. Einige von uns haben ihre politische Heimat in der DDR-Friedensbewegung. Besonders durch die Mitarbeit Ende der 1980er Jahre im Konziliaren Prozess: „Friede-Gerechtigkeit-Bewahrung der Schöpfung“ konnten wir Erfahrungen sammeln mit der Vernetzung von regional existierenden Gruppen, die später miteinander arbeiteten. Kaum jemand hatte damals ein Telefon und trotzdem hat dieser Prozess, an dem Tausende Bürger auf unterschiedlichste Weise mitgewirkt haben, die geistige Verfassung der DDR-Bürger verändert. Möglicherweise ist es den in diesem Prozess erwachsenen Kräften zu verdanken, dass der Wandel friedlich verlief. Nicht nur wir hatten uns gewandelt, sondern auch Funktionäre und Entscheidungsträger des DDR-Regimes.

**1 „Hoffnung durch Handeln – Dem Chaos standhalten, ohne verrückt zu werden“
Buch von Joanna Macy und Chris Johnstone*

**2 „Finanzmafia- Wie Banken und Banditen unsere Demokratie gefährden“
Buch von Dr. Wolfgang Hetzer
Hetzer ist seit 2002 Abteilungsleiter im Europäischen Amt für Betrugsbekämpfung (OLAF) in Brüssel.*

**3) aus der „Strafanzeige gem. §80 StGB i.V. mit Art. 26 Abs. 1 GGS. Vollständiger Text unter:
<https://www.seniore.org/de/politik-wirtschaft/deutschland/800-strafanzeige>*

Friedenskreis Stendal



**Zukunft gestalten in Zeiten von
Krieg, Flucht, Lügen, Ohnmacht,
Hass und Angst**

Weltweit arbeiten Menschen kultur- und generationsübergreifend am großen Wandel für eine friedlichere, gerechtere Welt.

Wir wollen, dass Akteurinnen und Akteure solcher Gruppen voneinander erfahren und sich in ihrer Arbeit gegenseitig unterstützen und ergänzen und wir wollen Viele werden.

In einer Zeit der Zukunftsängste wollen wir Zukunftspläne entwickeln. Grundsatz soll sein:

Die Achtung der Unteilbarkeit der Menschenrechte.

Wenn die von uns gewählten Volksvertreter nicht das Volk vertreten, sondern die Kriegsindustrie, ist die Zeit für eine handelnde Zivilgesellschaft gekommen.

Machthaber, die weltweit immer mehr Menschen daran hindern, ein lebenswertes Leben zu führen, sollen zur Verantwortung gezogen werden.

Die Politiker der Bundesregierung und des Bundestages, die zugestimmt haben, ohne UNO-Mandat Syrien anzugreifen, werden jetzt von der Zivilgesellschaft beim Bundesanwalt angeklagt:

„Als Papst Benedikt XVI. am 22. September 2011 im Deutschen Bundestag sprach, zitierte er den Kirchenlehrer Augustinus: „Nimm das Recht weg – was ist dann ein Staat noch anderes als eine große Räuberbande?“ Bezogen auf das Abstimmungsverhalten der parlamentarischen Ja-Sager am 04.12.15 im Bundestag ist das so zu interpretieren: **Hier hat eine Bande von Völkerrechtsverbrechern und Verfassungsfeinden für Kriegsbeteiligung votiert.**

Es handelte sich um eine namentliche Abstimmung; die Beschuldigten sind problemlos bei der Bundestagsverwaltung zu erfassen.

*Wir fordern Sie auf, das allfällige Ermittlungsverfahren einzuleiten.“ *3)*

Der IS wurde aus Krieg und zerstörten Gesellschaften gezeugt. Wir erleben, dass die Mehrheit der von uns gewählten Politikerinnen und Politiker diese Zusammenhänge ausblenden und leugnen. So werden weiterhin Waffen geliefert und immer weiter Kriege geführt. Ihre Versprechen: „Wir müssen Fluchtursachen bekämpfen“ bleiben leere Worte. Viele Menschen in unserem Land sind hoffnungslos und wie gelähmt. **Hoffnung durch Handeln** kann Chancen aufzeigen für Wege aus der Krise. Die Chance besteht aus unserer Sicht in der Entwicklung einer starken Zivilgesellschaft. Akteurinnen und Akteure sollten Menschen aller gesellschaftlichen Schichten und Menschen aller in unserem Land lebenden Kulturen sein. So können wir es schaffen, gemeinsam unsere Zukunft zu gestalten – eine Zukunft in Frieden, der aus Respekt voreinander und aus Gerechtigkeit erwächst.

Wir wollen daran mitwirken, damit Strukturen geschaffen werden, die dem Leben und nur dem Leben dienen. Die Erde soll wieder ein guter Ort werden für alle Lebewesen – für **alle** Menschen und unsere Mitgeschöpfe. Gleichzeitig ist das auch der beste Schutz für die Natur.

Krieg und Waffenhandel müssen aufhören, damit Menschen in ihrer angestammten Heimat heimisch bleiben können. Landraub muss aufhören in den armen Ländern des Südens, damit die Menschen nicht hungern. Wasser darf nicht privatisiert werden. Menschen müssen freien Zugang zu sauberem Wasser haben.

Wir brauchen eine ehrliche Politik, die unverzüglich beginnt, an der Beseitigung von Fluchtursachen zu arbeiten. Wir brauchen eine Politik, die Gewalt mit weitsichtiger Diplomatie begegnet. Wenn Deutschland diesbezüglich Vorreiter wird, werden andere Länder folgen.

Krieg, das wissen wir doch, erzeugt immer wieder neuen Krieg, neuen Terror und neue Flüchtlinge.

Das bedeutet vor allem:

- „**Die Waffen nieder!**“ - Schluss mit Auslandseinsätzen auf Grundlage der „Verteidigungspolitischen Richtlinien der Bundeswehr“. Getarnt werden diese Kriege als humanitäre Einsätze. Es geht aber ganz klar in den Richtlinien um die Aufgabe der Bundeswehr, den Zugang zu Märkten und Ressourcen weltweit mit Waffengewalt zu „sichern“. Auch Terror lässt sich nicht mit Waffen besiegen, das zeigt Afghanistan und alle anderen durch Kriege verwüsteten Länder. Krieg schafft nur noch mehr Krieg, noch mehr Terroristen und noch mehr Flüchtlinge.
- Der IS darf nicht weiterhin durch Ölhandel finanziert werden.
- Waffenexporte müssen beendet werden. Menschen brauchen Entwicklungshilfe statt Waffen.
- Das Finanzsystem muss wieder von der Politik kontrolliert werden. Zinseinnahmen und anderes leistungsloses Einkommen sollen hoch besteuert werden.
- Die öffentlich-rechtlichen Medien, die von uns Bürgern bezahlt werden, sollen eine Plattform für Menschen und

Institutionen sein, die an einer friedlichen Welt arbeiten. Deshalb müssen Krieg und Kriegspropaganda geächtet werden.

- In Bildungseinrichtungen sollen gewaltfreie Konfliktlösungen erarbeitet und eingeübt werden.
- Entwicklungshilfe sollte im Bundeshaushalt nach den Sozialausgaben an die zweite Stelle rücken und die Ausgaben für Militär weit überschreiten und perspektivisch ablösen. Entwicklungshilfe muss künftig den Menschen und deren gewachsenen Landwirtschafts- und Wirtschaftsstrukturen dienen und nicht, wie bisher, vor allem Konzernen und Einzelnen.

Wir Europäer werden auch immer mehr zu Opfern des selben Systems.

In Europa brechen auch Volkswirtschaften zusammen; vorläufig ohne Bomben, aber verklavt vom selben Finanzsystem. Griechenland und Portugal sind dafür traurige Beispiele.

Kriege kosten Unsummen von Geld. Wenn wir aufhörten Kriege zu führen, könnte mit den frei werdenden Mitteln in den zerbombten Ländern Aufbauhilfe geleistet werden und die Menschen würden in ihrer Heimat bleiben. Es wäre ganz einfach.

KRIEG.MACHT. FLUCHT

Wir sehen aber, Politik ist machtlos gegenüber Finanzmafia *2, Pharma-, Atom- oder Rüstungsindustrie, TTIP, CETA usw.

Um den Großen Wandel zu Frieden-Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung herbeizuführen, bedarf es der gemeinsamen Kraft einer starken Zivilgesellschaft und unabhängige Juristen, Soldaten, die nicht mehr einer verbrecherischen Politik zur Verfügung stehen wollen, integre Politiker...

Die Herausforderungen sind groß, und der Erfolg ist unsicher.

Das alles macht unsere Arbeit so spannend.